

Steve de Shazer

Worte waren ursprünglich Zauber

Von der Problemsprache
zur Lösungssprache

Aus dem Amerikanischen
von Andreas Schindler

2009

Mitglieder des wissenschaftlichen Beirats des Carl-Auer Verlags:

Prof. Dr. Rolf Arnold	Prof. Dr. Kersten Reich
Prof. Dr. Dirk Baecker	Prof. Dr. Wolf Ritscher
Prof. Dr. Bernhard Blanke	Dr. Wilhelm Rotthaus
Prof. Dr. Ulrich Clement	Prof. Dr. Arist von Schlippe
Prof. Dr. Jörg Fengler	Dr. Gunther Schmidt
Dr. Barbara Heitger	Prof. Dr. Siegfried J. Schmidt
Prof. Dr. Johannes Herwig-Lempp	Jakob R. Schneider
Prof. Dr. Bruno Hildenbrand	Prof. Dr. Jochen Schweitzer
Prof. Dr. Karl L. Holtz	Prof. Dr. Fritz B. Simon
Prof. Dr. Heiko Kleve	Dr. Therese Steiner
Dr. Roswita Königswieser	Prof. Dr. Helm Stierlin
Prof. Dr. Jürgen Kriz	Karsten Trebesch
Prof. Dr. Friedebert Kröger	Bernhard Trenkle
Tom Levold	Prof. Dr. Sigrid Tschöpe-Scheffler
Dr. Kurt Ludewig	Prof. Dr. Reinhard Voß
Prof. Dr. Siegfried Mrochen	Dr. Gunthard Weber
Dr. Burkhard Peter	Prof. Dr. Rudolf Wimmer
Prof. Dr. Bernhard Pörksen	Prof. Dr. Michael Wirsching

Satz u. Grafik: Drißner-Design u. DTP, Meßstetten
Umschlaggestaltung: Goebel/Riemer
Bearbeitung: Jürgen Hargens, Meyn
Printed in Germany
Druck und Bindung: Freiburger Graphische Betriebe, www.fgb.de

Erste Auflage 2009
ISBN 978-3-89670-689-8
© 2009 Carl-Auer-Systeme Verlag GmbH, Heidelberg
Alle Rechte vorbehalten
Dieses Buch erschien unter dem Titel »Words Were Originally Magic«
bei W. W. Norton, New York/London 1994.
(c) Copyright 1994 by Steve de Shazer. All rights reserved
(c) Copyright der deutschen Übersetzung 1996 Verlag modernes lernen, Dortmund

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Informationen zu unserem gesamten Programm, unseren Autoren
und zum Verlag finden Sie unter: www.carl-auer.de.

Wenn Sie Interesse an unseren monatlichen Nachrichten aus der Häusserstraße haben,
können Sie unter <http://www.carl-auer.de/newsletter> den Newsletter abonnieren.

Carl-Auer Verlag
Häusserstraße 14
69115 Heidelberg
Tel. o 62 21-64 38 o
Fax o 62 21-64 38 22
E-Mail: info@carl-auer.de

Inhalt

Danksagung	8
Einleitung	9
Teil I	17
Kapitel 1: »Nichts anderes ... als ein Austausch von Worten« . . .	18
Die eigene Sprache lernen	22
Kapitel 2: Sprache & Struktur, Struktur & Sprache	26
Eine Sprache bildet ein System	28
Eine magische Handlung	33
Textfokussiertes Lesen	37
Kapitel 3: Lacans [W]Hole	39
Das Wort ist Mord an der Sache	40
Kapitel 4: An die Oberfläche des Problems gelangen	45
Lesen	51
Textfokussiertes Lesen	52
Ver-lesen (»Misreading«)	55
Kapitel 5: Batesons »Epistemologie«:	
Ein schwarzes Loch ([W]Hole)?	57
Kapitel 6: Freud hatte unrecht: Worte haben nichts	
von ihrem Zauber verloren	65
Bakhtins Brücke	67
Verstehen/Missverstehen	72
Macht	74
Bateson	75
Foucault	76
Emerson	77

Teil II	81
Kapitel 7: Problemsprache – Lösungssprache	82
Problemsprache	83
Lösungssprache	84
Protokoll: Nathan Ackerman	84
Leserfokussiertes Lesen	84
Protokoll: James Gustafson	91
Protokoll: John H. Weakland	97
Kapitel 8: Zu den »Problemen« an der Oberfläche gelangen . . .	109
Mit Zahlen eine Brücke bauen	109
Antworten/Fragen	113
In Köln	116
Kapitel 9: Zuhören oder: Ernstnehmen, was die Klientin sagt . . .	128
Ihren eigenen Kopf machen	130
Der Tag nach dem Wunder oder: »Wo gehen wir hin?«	132
Ausnahmen konstruieren oder: »Wann ist das schon mal vorgekommen?«	135
Eine Brücke zwischen dem zukünftigen und dem früheren Erfolg konstruieren	145
Kapitel 10: »Was hat sich verbessert?« – Nach dem Erstgespräch	153
Verbesserungen konstruieren	154
Eine »Erfolgsskala« erfinden oder: Erfolg aus einer anderen Perspektive konstruieren	158
Eine »Sich-Kümmern-Skala« erfinden	169
Darüber nachdenken	171
Kapitel 11: Erfolgsgeschichten konstruieren: Konsultationen. . . .	174
In Bremen	176
In Leipzig	191
Kapitel 12: Gerade so auf fünf kommen	201
Zweite Sitzung	202
Was will die Klientin?	205
Ziele konstruieren	206

Einen kleinen ersten Schritt konstruieren	207
Eine Ausnahme konstruieren	207
Eine weitere Ausnahme konstruieren	210
Eine weitere Ausnahme	212
Den Faden wieder aufnehmen	214
Ein neuer Faden	215
Eine Skala des Tuns erfinden	219
Eine Skala der Zuversichtlichkeit erfinden	219
Konstruieren, was die Klientin tatsächlich tun kann	223
Das Rad neu erfinden:	
Die Klientin erfindet ihre eigene Hausaufgabe	224
Details, Details	226

Kapitel 13: Oberflächen: Auf der Suche nach einer Lösung 230

Wer ist die Klientin?	231
Ausnahmen konstruieren	234
Den Tag nach dem Wunder konstruieren	238
Eine »Skala der Fortschritte« erfinden	245
Eine »Skala des Spannungserfolges« erfinden	249
Eine »Skala des Tuns« erfinden	251

Kapitel 14: Warte mal, das wäre ja ein Wunder! 254

Eine Veränderung der Sichtweise	255
Kontext	258
250 000 Dollar sind genug	259
Den Morgen nach dem Wunder konstruieren	263
Ausnahmen konstruieren	267
Die Vorstellungen über den Tag nach dem Wunder erweitern	269
Eine »Erfolgsskala« erfinden	273
(Zufällig) Eine Überraschung für den Therapeuten konstruieren	277
Eine »Mit-dem-Trinken-aufhören-wollen-Skala« erfinden	278
Eine »Zuversichtlichkeitsskala« erfinden	279

Kapitel 15: Epilog 284

Literatur 287

Über den Autor 294